

Konzept für die Entwicklung der Hockey-Abteilung des DTV Hannover



1. Vorbemerkung

Die Hockeyabteilung des DTV ist mit ca. 300 aktiv am Punktspielbetrieb teilnehmenden Sportlern ein zentrales Standbein des Vereins. Das vorliegende Konzept dient der nachhaltigen Entwicklung des Hockeysports im DTV und ist als allgemeine Richtlinie für Vereinsführung, Trainer, Spieler, Betreuer und Eltern gedacht.

Als Mannschaftssport kommt dem Hockey – neben seiner Basisfunktion als sportliche Bewegungs- und Spielform – besondere Bedeutung bei der Vermittlung tragender sozialer Werte, wie Solidarität, Gemeinschaft und Integration, Teamgeist und Kameradschaft zu.

Anders als bei Individualsportarten funktioniert Hockey nur in einer größeren Gruppe. Die Spielerdichte in den einzelnen Mannschaften ist (mit-)ursächlich für den sportlichen Erfolg. Um diese Spielerdichte zu erzeugen, muss sich der DTV im Rahmen seines Trainings- und Betreuungsangebotes qualitativ von anderen Vereinen in der Region abheben. Aus diesem Grund ist eine pädagogisch hochwertige und sportwissenschaftlich fundierte Ausbildung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen unerlässlich.

Diese Qualität in der Ausbildung muss sich sowohl auf den *Breitensport* als auch auf den *Leistungssport* erstrecken. Breitensport in diesem Sinne ist die Möglichkeit der sportlichen Betätigung für die Allgemeinheit mit dem Ziel durch körperliche Bewegung Spaß und Ausgleich zu erleben. Leistungssport ist die sportliche Betätigung mit dem Ziel persönliche Bestleistungen zu erzielen.

Leistungs- und Breitensport stehen in einer unmittelbaren gegenseitigen Abhängigkeit zueinander. Nur aus einer breiten Masse heraus können genügend Talente für einen Leistungsbereich ausgebildet werden. Erst ein gut funktionierender Leistungsbereich und die damit verbundenen sportlichen Erfolge bieten hinreichend Anreize im DTV Hockey zu spielen. Sowohl der Breiten- als auch der Leistungssport müssen daher gleichwertig unterstützt und gefördert werden. Auf Grundlage dieser Gedanken verfolgen wir die nachfolgend dargestellten Ziele.

2. Zielsetzung

Der DTV beabsichtigt in allen Altersklassen Hockey als Freizeit- und Ausgleichssport anzubieten. Wir verfolgen dabei das Ziel, die DTV-Kinder und Jugendlichen im Laufe ihrer Hockeykarriere zu mündigen (Sportler-)Persönlichkeiten heranwachsen zu lassen, und zwar auf sportlicher, kognitiver und sozialer Ebene.

Hockey ist aber vor allem Wettkampfsport. Daher hat der DTV darüber hinaus das Ziel, Talente besonders zu fördern und Spitzenspieler und -mannschaften zu formen. Der DTV bekennt sich zu einem sportlichen Leistungsgedanken und hat den Anspruch sich durch Erfolge von anderen abzusetzen.

Langfristiges Ziel ist es daher in allen Altersgruppen regelmäßig an weiterführenden Meisterschaften (Zwischenrunde, Deutsche Endrunde) teilzunehmen und im weiblichen und männlichen Bereich eine sportliche Führungsposition im niedersächsischen Hockey einzunehmen. Um besonders talentierten Spielern eine Perspektive für den Spitzensport im Erwachsenenbereich zu bieten, ist es unser Ziel, die 1. Herren und die 1. Damen auf dem Feld dauerhaft in der Regionalliga und in der Halle dauerhaft in der 2. Bundesliga zu etablieren.

3. Trainerkonzept

Um diese Ziele zu erreichen ist eine kontinuierliche jahrgangsübergreifende Betreuung der Kinder und Jugendlichen im DTV erforderlich. Bereits bei Beginn der Ausbildung im Kleinkinderbereich müssen alle Entwicklungsstationen und Weichenstellungen der Spieler bis zum Erwachsenenbereich vorgezeichnet sein. Diese Trainingskontinuität kann sich erst einstellen, wenn die Umsetzung der ins Auge gefassten Maßnahmen und die aufeinander abgestimmten Trainingsabläufe für sämtliche Trainer zur Routine werden.

3.1. Sportliche Leitung

Um Fluktuationen in dem Personalbestand ausgleichen zu können und trotzdem die Weiterführung des Konzeptes zu gewährleisten, ist eine klare hierarchische Struktur erforderlich. Daher wird das Trainerteam von einem sportlichen Leiter angeführt. Der sportliche Leiter ist für die ständige Überarbeitung und Weiterentwicklung des Hockeykonzeptes sowie für dessen Umsetzung verantwortlich. Mit diesem Auftrag bildet er die Trainer aus und unterstützt Sie bei ihren Aufgaben. Er dient den Betreuern, Eltern und Kindern als Ansprechpartner.

Darüber hinaus überwacht und organisiert er Hockeyveranstaltungen sowie das Schul- und Schnupperhockey.

3.2. Honorartrainer

Die jeweiligen Honorartrainer sollen hierdurch allerdings nicht in ihrer Selbständigkeit eingeschränkt werden. Nach wie vor führen und betreuen sie ihre Mannschaften eigenverantwortlich. Die Rolle des Trainers ist für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wichtig. Trainer gelten als Vorbild, Vertrauens- und Autoritätsperson. Der Trainer soll seine Mannschaft daher frei, allerdings nach Maßgabe der Grundgedanken dieses Konzeptes führen.

3.3. Traineraus- und Fortbildung

Zur Qualitätssicherung werden die Honorartrainer angehalten die Trainerlizenzen des DHB (C, B, A-Lizenz) zu erwerben. Der Verein unterstützt die Trainer bei diesen Fortbildungen und übernimmt die Kosten. Allen Trainern soll nach Möglichkeit ein Co-Trainer an die Hand gegeben werden. Dieser unterstützt den Trainer bei der Durchführung der Trainerstunden und betreut die Mannschaft bei Überschneidungen an den Wochenenden. Die Trainer sind angehalten in ihren Mannschaften nach interessierten und talentierten Nachwuchstrainern zu suchen und diese dazu zu bewegen, sich als Co-Trainer zu engagieren. Die Co-Trainer werden in vereinsinternen Lehrgängen durch den sportlichen Leiter fortgebildet. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben auf Kosten des Vereins die Trainerlizenzen des DHB zu erwerben. Auf diese Weise soll der Bedarf an Honorarkräften aus der eigenen Vereinsjugend gedeckt werden.

3.4. Trainingsinhalte

Die Ausbildung eines Hockeyspielers ist nicht bloß von Spielzeit zu Spielzeit, sondern über den gesamten Ausbildungszeitraum (vom Wusel bis zum Erwachsenenspieler) zu betrachten. Daher sind die Trainingsabläufe und Inhalte aufeinander abzustimmen und aufeinander aufzubauen. Hierfür ist ein klar definiertes Trainingskonzept erforderlich, das den Trainern als sportliche Leitlinie dienen und für jede Altersgruppe konkrete Trainingsinhalte vorgeben soll. Wenn ein Spieler eine neue Altersstufe erreicht, weiß der zukünftige Trainer auf diese Weise, was er von dem heranwachsenden Spieler erwarten und wo er mit seinem Training ansetzen kann.

Die Trainingsinhalte liegen in Form eines Ausbildungskataloges vor und sind jedem Mitglied zugänglich. Der Ausbildungskatalog ist über die Geschäftsstelle und die Homepage des Vereins abrufbar. Die Ausbildungsinhalte verteilen sich – auf Grundlage in der allgemeinen athletischen und koordinativen Bewegungsausbildung – auf drei Säulen: Die erste Säule ist die hockeyspezifische Ausbildung, d. h., die Technik mit Schläger und Ball. 2. Säule ist die gedanklich-taktische Ausbildung, insbesondere die Fähigkeit der Entscheidungsfindung. Die dritte Säule ist die soziale Ausbildung, nämlich das Zurechtfinden des Einzelnen in der Gruppe.

4. Ablauf der Ausbildung

Während der Jugendausbildung im DTV durchläuft ein Spieler drei zentrale Trainingsstufen. Diese Trainingsstufen werden umschlossen von dem Entwicklungstraining (Sportkindergarten) und dem Erwachsenenbereich.

4.1. *Nachwuchskader*

Der Nachwuchskader umfasst die Altersgruppen D und C-Mädchen bzw. D und C-Knaben. In diesem Bereich erfolgt die Grundlagenausbildung. Dies beinhaltet vor allem die athletisch-koordinative Grundausbildung sowie die Grundtechniken des Hockeysports. Die Umsetzung erfolgt spielerisch. Ein Punktspielbetrieb ist in diesen Altersgruppen noch nicht vorhanden. Wettkämpfe erfolgen spielerisch in Turnierform.

4.2. *Leistungskader*

Der Leistungskader umfasst die Altersgruppen A und B-Mädchen und A und B-Knaben. In diesem Bereich werden die wesentlichen Weichen für die sportliche Karriere der einzelnen Spielerpersönlichkeit gestellt. Die Trainingsschwerpunkte liegen hier im Bereich der hockeyspezifischen Athletik, sowie der Ausbildung im Bereich verschiedener Technikvarianten. Im Bereich des Leistungskaders erfolgt auch der Übergang zum Großfeld. In diesem Bereich wird daher bereits intensiv das taktische Verständnis der Kinder geschult. Die Kinder und Jugendlichen werden in dieser Altersgruppe mit dem Leistungsgedanken konfrontiert. Ab dem A-Bereich spielen die Mannschaften im Punktspielbetrieb um die Niedersachsenmeisterschaft und weiterführend in Zwischen- und Endrunden um die Deutsche Meisterschaft.

4.3. Perspektivkader

Nach Abschluss des Leistungskaders erreichen die Kinder und Jugendlichen den Perspektivkader. Dieser Bereich umfasst die weibliche und männliche Jugend B und Jugend A. In dieser Altersgruppe erfolgt das sog. „Feintuning“. Die Ausbildung sollte bei Eintritt in den Perspektivkader soweit abgeschlossen sein, dass die athletischen Grundlagen, die wesentlichen Pass-, Spiel- und Schusstechniken und das taktische Grundverständnis des Hockeysports beherrscht werden. Auch im gesellschaftlichen Bereich sollte die Mannschaft nunmehr zu einem intakten Gefüge zusammengewachsen sein. Dies wird durch Turnierfahrten und sonstige Freizeitaktivitäten zusätzlich zum Training gefördert. Die Ausbildung im Perspektivkader dient vor allem der Vorbereitung für den Erwachsenenbereich.

5. Nachwuchsarbeit im Kinderbereich

durch eine ausreichende Masse in den Kleinkinderbereichen können genug Talente für aussichtsreiche konkurrenzfähige Spitzenmannschaften geformt werden. Hierfür sind drei wesentliche Maßnahmen vorgesehen: Sportkindergarten, Schulhockey und Schnupperhockey.

5.1. Sportkindergarten

Junge Eltern wollen stets die beste Ausbildung für ihr Kind. Sofern sie selbst nicht sportlich ausgebildet sind bzw. keine eigene Affinität zu einer bestimmten Sportart entwickelt haben, befinden Sie sich in einer Orientierungsphase. In dieser Phase der Entscheidung müssen wir junge Eltern abholen und ihnen die Vorteile des Hockeysports nahebringen. Aus diesen Gründen kommt dem Entwicklungstraining eine besondere Bedeutung zu. Für die Betreuung des Sportkindergartens sind daher pädagogisch und erzieherisch besonders ausgebildeten Trainer erforderlich. Da im Bereich des Jüngstentrainings der Kontakt zu den Eltern besonders wichtig ist, benötigt der Verein Ausbildungskräfte, die für die Eltern als kontinuierliche Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

5.2. Schulhockey

Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Ganztagschulen ist für Sportvereine in Zukunft erforderlich, eng mit Schulen zusammenzuarbeiten. Da die komplexen Grundtechniken des Hockeysports im Kleinkinderalter erlernt werden müssen, hat für den DTV die Zusammenar-

beit mit Grundschulen besondere Bedeutung. Der DTV engagiert sich daher durch das Angebot fester und dauerhafter Hockey-AG's in Grundschulen.

5.3. Schnupperhockey

Das Schnupperhockey-Angebot bietet die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche gegen Zahlung einer geringen Aufwandspauschale (30,00 €) am Training der jeweiligen Altersgruppe teilzunehmen. Die Trainingsutensilien (Hockeyschläger etc.) werden in diesem Zusammenhang vom Verein gestellt. Die Kinder können im Rahmen dieser Initiative kostenfrei bis zum Ende der jeweiligen Saison am Training teilnehmen und müssen sich dann entscheiden, ob sie den Sport im DTV weiterverfolgen möchten oder nicht.

DTV Eltern und Kinder sind dazu angehalten den Hockeysport im DTV bei Freunden und Bekannten zu bewerben.